Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

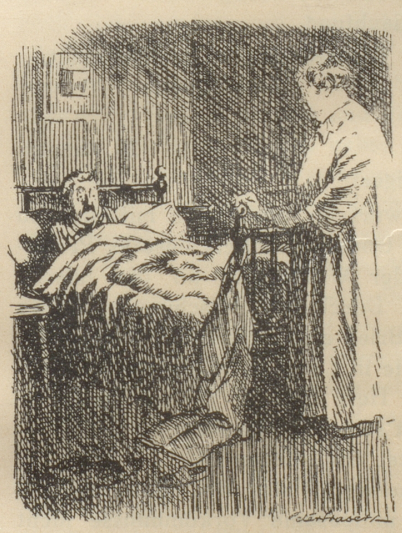
# VON HEUTE

25. Januar.

An meinen Mann!

Wenn Du diesen Zettel auf dem Küchentisch vorfindest, so werde ich auf der Reise nach meinem Elternhause sein. Warum ich so plötzlich abreise, brauche ich Dir wohl nicht zu erklären, wenn Du den beiliegenden Brief von einem Hotel «Schweizerhof» liesest, den ich heute morgen versehentlich geöffnet habe. Ich nehme keine Ausrede von Dir an; denn ich kann mich, trotz gutem Gedächtnis, nicht erinnern, jemals mit Dir in dem genannten Hotel als Wintersportgäste abgestiegen zu sein. Aber, dass Du mich, als wir noch verlobt und vielleicht auch jetzt noch, hintergangen hast, ist mir sonnenklar. Gehe Du nur zu Deiner «Gemahlin» und freue Dich mit ihr an den günstigen Schneeverhältnissen. Ich werde alles versuchen, mich von Dir, Du Schuft, zu befreien, um wenigstens noch meine Ehre retten zu können! Lilly.

P.S. Im Küchenschrank links unten hat es noch grüne Erbsen und etwas Kartoffelsalat. Der Wein ist im Kühlschrank, und die Butter auch.



*„Nachtwandlisch wieder um mis Portemonnaie ume — he?"*

Humorist

25. januar, 13.22 uhr

herzallerliebstes frauchen,

benehmen unverständlich stop brief vom hotel scherz oder irrtum stop war und bin immer treu stop komm zurueck stop alles wird sich aufklären stop in aengsten für dich stop dein erich.

26. Januar.

Erich!

Ich bin erst heute in Braunschweig angekommen und habe Dein Telegramm von gestern vorgefunden. Wie die Maus mit Speck, fängst Du mich mit schönen Worten dann doch nicht! Ich komme unter keinen Umständen vorher zu Dir zurück bis Du mir Deine Unschuld beweisen kannst! Das wirst Du nie tun können; denn es wurde mir nun klar, weshalb Du dieses Jahr ein neues Paar Ski gekauft hast. Selbstverständlich wolltest Du wieder hinter meinem Rücken mit Deiner «Gemahlin» im Hotel «Schweizerhof» absteigen und in den Bergen Wintersport treiben. Nein, diesmal war ich nicht so naiv! Ich wollte Dir eigentlich nur schreiben, um Dir zu sagen, dass noch zwei Liter Milch im Milchhafen vor dem Fenster sind. Sonst habe ich Dir nichts mehr zu sagen.

Lilly Hediger, geb. Wennberg.

27. Januar.

An die Direktion des Hotel «Schweizerhof»!

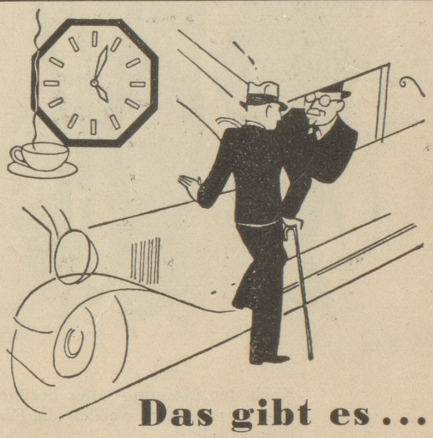
Wenn mich nicht viele Kilometer von Ihrem Bureau trennen würden, so möchte ich am liebsten persönlich bei Ihnen vorsprechen und dem Verfasser Ihres Werbebriefes mit kräftiger Hand eine schallende Ohrfeige herunterhauen. Was fällt Ihnen denn ein; mir einen Werbebrief zu senden, und mich und meine Gemahlin zu bitten, Sie doch auch dieses Jahr mit einem Aufenthalt in Ihrem Hotel zu beehren?! Sie


Süssgenuss ohne Korpulenzgefahr

können nur die Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

garantieren, weil sie nicht fettbildend sind wie der Zucker. - Süssen durchaus rein und sind absolut unschädlich. - Dose zu Fr. 1.— mit 500 Tabletten in Apotheken und Droguerien. A. G. „Hermes", Zürich 2.



Das gibt es ...

Man trifft einen Bekannten, unterhält sich am Strassenrand und kommt zu spät zum Tee. Aber das macht nichts, denn der Tee ist von Merkur

und Merkur-Tee wird nicht bitter

Preise per 100 gr. Fr. 0.60 bis 1.20, je nach Sorten.

130 Filialen

Merkur

TEE • KAFFEE • BISCUITS

Probieren Sie

Dennler Bitter

Haarausfall?

Schuppen, kahle Stelle, Ergrauen? Nehmen Sie

Birkenbluf

Es hilft Fr. 3.75

in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.

Alpenkräuterzentrale Faido

Birkenbluf-Shampoo / Birkenbluf-Brillantine } Das Beste

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra". Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.— Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus